

**Medikamentöse Behandlung**

Die bisherige Behandlung von Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren bestand in der Verabreichung von Medikamenten, die die Säurebildung hemmen und die Schleimhaut schützen. Diese Präparate führen zwar zu rascher Schmerzfreiheit und Abheilung des Geschwürs, ändern aber nichts daran, dass das Geschwür nach kurzer Zeit wieder auftritt (Ulkus-Rezidiv). Erst die zusätzliche Verabreichung von Antibiotika bewirkt durch die Abtötung der *Helicobacter pylori*-Bakterien in der Schleimhaut eine Heilung der Ulkuskrankheit. Die Behandlung dauert zehn bis vierzehn Tage. Seltene Nebenwirkungen sind Durchfall und Hautausschlag aufgrund einer Überempfindlichkeit. Nicht jede Infektion mit *Helicobacter pylori* muss behandelt werden. Erst wenn die Infektion zu einem Magen- bzw. Zwölffingerdarmgeschwür führt oder eine chronische Gastritis diagnostiziert wird, ist eine Behandlung notwendig.

**Reizmagen**

Der Großteil der Patienten, die zur Gastroskopie kommen und über Magenbeschwerden wie Nüchternschmerz, Sodbrennen, Aufstoßen, Übelkeit, Völlegefühl und Unverträglichkeit von bestimmten Speisen klagen, hat kein Geschwür. Der Arzt spricht dann vom (nervösen) Reizmagen und versteht darunter funktionelle Störungen des Magens. Die Behandlung gleicht der des Magen- und Zwölffingerdarmgeschwürs.

# Gastroenterologie und Endoskopie

im GESUNDHEITSZENTRUM GRAZ

**Anschrift:**

Friedrichgasse 18, 8010 Graz, 5. Stock

**Ordinationszeiten:**

Mo, Di, Do, Fr 06.45-13.45 Uhr  
Mittwoch 06.45-16.45 Uhr  
nach Terminvereinbarung

**Terminvereinbarung:**

Montag bis Freitag  
07.00-14.00 Uhr

**Telefonisch:**

05 0766-155575

**Persönlich:**

Leitstelle 8. Stock

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit beziehen sich geschlechtsspezifische Formulierungen stets in gleicher Weise auf Frauen und Männer.

## Magen

*Helicobacter pylori*



©Shutterstock.com/Sasin Parakka

Helicobacter pylori ist ein spiralförmiges Bakterium, das im menschlichen Magen nachgewiesen werden kann. Es widersteht der Magensäure und nistet sich in der Magenschleimhaut ein. Der Magenschleim, der den Magen auskleidet, sorgt dafür, dass die Magenschleimhaut von der Magensäure nicht angegriffen wird. Helicobacter pylori schädigt den Magenschleim und die Magenschleimhaut und führt zu einer Entzündung (chronische bakterielle Gastritis). Seit 1983 weiß man, dass dieser Keim eine chronische Gastritis verursacht und wichtigster Auslöser für die Entstehung des Magen- und Zwölffingerdarmgeschwürs ist. Die Infektion (Ansteckung) findet meist im Kindesalter durch Übertragung von Mensch zu Mensch statt (Schmierinfektion). Ungesunde Lebensweise, Stress, seelische Belastung, Alkohol und Rauchen tragen dazu bei, dass letztendlich ein Geschwür (Ulkus) entsteht. 95 Prozent der Zwölffingerdarmgeschwüre und 85 Prozent der Magengeschwüre lassen sich auf eine Infektion der Magenschleimhaut mit Helicobacter pylori zurückführen. Die restlichen 5 bzw. 15 Prozent entstehen durch Medikamente wie Aspirin und Rheumamittel.

### WIE WIRD HELICOBACTER PYLORI NACHGEWIESEN?

- Magenspiegelung (Gastroskopie, mittels Schnelltest)
- mikroskopische Untersuchung einer bei der Magenspiegelung entnommenen Gewebeprobe
- Atemtest
- Antikörper-Titerbestimmung (Bluttest)

#### Atemtest

Durch den Atemtest kann nachgewiesen werden, ob Helicobacter pylori vorhanden ist oder nicht. Welche Krankheit dahinter steckt, ist damit nicht feststellbar. Bei Beschwerden muss die Abklärung mittels Gastroskopie erfolgen. Nach der Behandlung einer Gastritis oder eines Zwölffingerdarmgeschwürs ist, Schmerzfreiheit vorausgesetzt, der Atemtest als Beweis einer Keimbefreiung ausreichend.

#### Gastroskopie

Die Gastroskopie ist gefahrlos und dauert nur wenige Minuten. Der Rachen wird dabei mit einem Spray unempfindlich gemacht. Auf Wunsch wird auch eine beruhigende Injektion verabreicht. Dies ist die sicherste Untersuchungsmethode des Magens. Nur mit ihr gelingt es, ein gutartiges von einem bösartigen Magengeschwür durch mikroskopische Untersuchung von Gewebeproben zu unterscheiden und den Nachweis einer Keimbesiedelung (Infektion) der Magenschleimhaut zu erbringen. Dazu wird - völlig schmerzlos - eine kleine Gewebeprobe aus der Schleimhaut entnommen und mit Hilfe eines Schnelltests auf Bakterien untersucht. Dieser Schnelltest kann bereits nach einer Stunde abgelesen werden.

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichische Gesundheitskasse, Haidingergasse 1, 1030 Wien; [www.gesundheitskasse.at/impressum](http://www.gesundheitskasse.at/impressum); Redaktion: ÖGK Landesstelle Steiermark, Josef-Pongratz-Platz 1, 8010 Graz; Hersteller: Helmut Lechleitner e.U., 8081 Heiligenkreuz am Waasen, Pirching am Traubenberg 185

In Industrieländern - wie Österreich - beträgt die Durchseuchung der Bevölkerung ca. 30 %, in Entwicklungsländern durch die schlechten hygienischen Bedingungen bis zu 90 %.

Die Mitarbeit des Patienten ist nach wie vor der erste Schritt auf dem Weg zur Heilung. Ein wichtiger Ansatz ist sicherlich die ungesunde Lebensweise zu ändern.

- Reduktion von Alkohol- und Nikotingenuss
- Abbau von übermäßigem Stress

Eine spezielle „Ulkus-Diät“ gibt es nicht. Wir empfehlen eine Eliminations-Diät, das heißt, der Patient soll das essen, was ihm guttut, und das weglassen, was Beschwerden verursacht.

Vermeiden Sie sogenannte „Säurelocker“ wie Weißwein, Kaffee und Süßigkeiten.



Die Gefahr einer neuerlichen Ansteckung nach einer erfolgreichen Behandlung des Helicobacter pylori besteht zwar, ist aber relativ gering und beträgt nur ein bis zwei Prozent pro Jahr.